

Jahres- Programm 2021



Streuobstbestände sind ab jetzt geschützt

Liebe Naturfreunde, sehr geehrte Damen und Herren,

dieses Jahreshaft der NABU-Ortsgruppe Hechingen unterscheidet sich in einem Punkt von früheren: es sind fast nur „Outdoor“-Veranstaltungen geplant. Klar, dass dies mit der Corona-Pandemie zusammenhängt, die uns im letzten Jahr ausgebremst hat, und für 2021 noch viele Fragen offen lässt.

Nachdem viele Veranstaltungen coronabedingt abgesagt werden mussten, haben die Aktiven 2020 zusätzliche praktische Naturschutzarbeit geleistet. So gab es Nistkastenpflege im Stadtwald, umfangreiche Streuobst- und Landschaftspflegemaßnahmen, Gewässersanierungen an den Hausener Teichen, reiche Obsternte im Pflegegebiet „Breite“, teilweise zusammen mit Kita Blumen-



Der Nachfolger wurde schon gepflanzt.

wiese und Werkrealschule, Pflege der Biotope, insbesondere des Teichs im Klostergarten St. Luzen. Außerdem aufwändige Stellungnahmen zu Bebauungs- und Flächennutzungsplänen und die Mitarbeit im Kreisvorstand und im Balinger Naturschutzbüro.

Leider sind wegen der Pandemie der weiterhin dramatische Artenschwund – global wie auch bei uns – und der bedrohliche Klimawandel in den Hintergrund getreten. Hiergegen wird es keine Impfung geben. Daher führt kein Weg vorbei an weiterreichenden Veränderungen als bislang vorgesehen. Dies gilt für die Industrie und Landwirtschaft aber auch für uns Bürger bei Konsum, Mobilität und Ressourcenverbrauch. Neben intensiver praktischer Naturschutzarbeit wird die Schaffung eines entsprechenden Bewusstseins ein Schwerpunkt unseres Bemühens sein. Auch unser Einsatz für „mehr Grün in der Stadt“ und für „Stauden statt Schotter“ in den Hausgärten sowie für die Erhaltung der Streuobstbestände geht weiter.

Herzlichen Dank an alle Aktiven, aber auch an alle Mitglieder, die das Gewicht des NABU im politischen Raum stärken und durch ihren Mitgliedsbeitrag mehr professionelle Unterstützung ermöglichen.

Freundlich grüßen

Brigitte Brenner Jürgen Detel Wolfgang Fuchs Gert Rominger
Vorstand NABU Hechingen



Wer sich hier vor Ort an einzelnen Aktivitäten beteiligen möchte, ist immer herzlich willkommen und wende sich bitte unverbindlich an Wolfgang Fuchs (01 71) 4 37 50 47.

NABU-Gruppe Hechingen

Der NABU ist als Verband bereits über 100 Jahre alt; die Hechinger Gruppe des Naturschutzbundes Deutschland wurde 1992 als eine von heute sieben Ortsgruppen im Kreisverband Zollernalb gegründet. Mittlerweile umfasst sie rund 700 Mitglieder.

Anschriften des Vorstandes

| | |
|------------------------------------|--|
| Brigitte Brenner (Kassenwartin) | Breite 12, Hechingen, (074 71) 1 45 48 |
| Jürgen Detel | Spißlerstraße 34, Hechingen, (074 71) 1 59 17 |
| Wolfgang Fuchs | Hölzlinstraße 2/1, Hechingen, (01 71) 4 37 50 47 |
| Gert Rominger | Kornbühlstraße 12, Hechingen, (074 71) 1 61 03 |

Themenbereiche und Ansprechpartner

| | | |
|---------------------------------|-----------------------|---------------------|
| Vogelschutz: | Wolfgang Fuchs | (01 71) 4 37 50 47 |
| Fledermausschutz: | Hans-Martin Weisschap | (074 71) 1 23 41 |
| Amphibienschutz: | Gert Rominger | (074 71) 1 61 03 |
| Landschaftspflege: | Ulrich Knoll | (074 71) 6 20 14 13 |
| Wespen- und Hornissenschutz: | Dietmar Heim | (074 71) 49 49 |

Exkursionsleiter

| | |
|-----------------------|------------------|
| Hans-Peter Ulrich | (074 71) 1 36 17 |
| Brigitte Brenner | (074 71) 1 45 48 |
| Franz Glückler | (074 71) 1 51 45 |
| Hans-Martin Weisschap | (074 71) 1 23 41 |

www.nabu-zollernalb.de/nabu-gruppen-im-kreis/nabu-hechingen/

NABU Spendenkonto

Kreissparkasse Zollernalb

BIC: SOLADES1BAL IBAN: DE09 6535 1260 0079 0149 24

Alle Fotos in diesem Heft stammen – soweit nicht anders bezeichnet – von den Aktiven des NABU Hechingen.

Die Aktiven des NABU Hechingen



Gert Rominger



Wolfgang Fuchs



Jürgen Detel



Brigitte Brenner



Eckhart Rommel



Ulrich Knoll



Hans-Peter Ulrich



Hans-Martin
Weisschap



Franz Glückler



Christina
Holland-Moritz



Gerhard Hahn



Bernd Rehbein



Tatjana Kremer



Winfried Rullof



Werner Göckler



Dietmar Heim

Flächenverbrauch weiterhin zu hoch

Eigentlich wollte die Bundesregierung bis 2020 den Flächenverbrauch auf 30 Hektar pro Tag drücken, aber immer noch versiegeln wir eine Fläche von 60 Hektar täglich, mahnt der NABU-Bundesverband.

Die fortschreitende Bebauung und Versiegelung führt zum Verlust fruchtbarer landwirtschaftlicher Böden, beseitigt immer mehr Biotope und naturnahe Flächen und beschleunigt damit den dramatischen Artenrückgang. Dies gilt auch für Hechingen, wo in den letzten Jahren – außer dem Gewerbegebiet Nasswasen – viele neue Wohngebiete ausgewiesen wurden. Neben neuen Wohngebieten in den Ortsteilen wird auf dem Killberg ein neues großes Wohngebiet geschaffen.



Fortschreibung des Flächennutzungsplans der Stadt Hechingen

Im Sommer 2020 erarbeitete die Hechinger NABU-Gruppe eine Stellungnahme zur „Gesamtfortschreibung des Flächennutzungsplans“ für das Stadtgebiet Hechingen.

Im Flächennutzungsplan wird unter anderem die bauliche Weiterentwicklung für die nächsten 15 Jahre dargestellt. In dem vorliegenden Planentwurf zeigt sich nach Auffassung der Naturschützer überdeutlich, dass Hechingen samt Ortsteilen aufgrund der rasanten baulichen Entwicklung der letzten Jahre nunmehr die Grenzen einer noch vertretbaren baulichen Entwicklung erreicht hat. Jetzt sind neue Baugebiete oft nur noch durch Inanspruchnahme von Regionalen Grünzügen oder Biotopverbundflächen, durch Einbeziehung von Vorrangflächen für den Boden- und Naturschutz oder geschützten Biotopen realisierbar. Die Hechinger NABU-Gruppe setzt sich daher für eine stärkere „Innenentwicklung“ ein. In den kleineren Ortschaften befinden sich in den



Foto: Manfred Delpho

Neue Straßen statt Feldlerchen – oft gefährden Bauvorhaben seltene Pflanzen und Tiere.

Ortskernen häufig größere unbebaute Flächen oder für Abriss und Neubebauung geeignete Anwesen, in den Städten oft un- oder nur teilgenutzte Industriebrachen.

In einer Vielzahl von Stellungnahmen zu einzelnen **Bebauungsplänen** hat die NABU-Gruppe sich regelmäßig für eine intensivere Bebauung und eine Bepflanzung mit heimischen Gehölzen, auch entlang der Grundstücksgrenzen, eingesetzt.

A U S D R U C K
W I D E R S P I E G E L N
B E S O N D E R S

S C H R I F T
T E X T
G R A F I K

D E S I G N
M I T

Fingerspitzengefühl



Grafikdesign Tabea Kohler

Unterer Kirchweg 6
72379 Hechingen
(07471) 7397399
design@tabeakohler.de
www.tabeakohler.de

Teich im Klostergarten wurde generalsaniert

Der vor über 20 Jahren im Zuge der Biotopgestaltung im Klostergarten angelegte Teich ist im Laufe der Jahre immer stärker zugewachsen. Ein dichter Schilfbewuchs machte sich breit. In regelmäßigen Abständen wurden Teile des Schilfs abgeschnitten, um offene Wasserflächen zu erhalten. Letztes Jahr im Spätherbst wurde jedoch „das Übel an der Wurzel gepackt“.

Das Gewässer wurde ausgepumpt, und in aufwändiger Handarbeit haben NABU-Aktive auf der ganzen Fläche eine bis zu 40 cm dicke Wurzelmatte entfernt. Hierbei kamen Beil und Sägen zum Einsatz, mit Haken und



Rück-
blick



Beginn der Säuberungsaktion.



Grasfrosch und Laich im Klostergartensteich.



Das Wurzelwerk ist fast entfernt ... und steht zum Abtransport bereit.

viel Kraft und Geschick wurden dann die „Pakete“ an Land gezogen. Hausmeister Wolfgang Schneider hat mit angepackt und mit seinem Traktor mehrer Anhängerladungen zur Entsorgung gebracht.

Da sich im Bildungshaus und im Klostergarten häufig auch Familien mit kleinen Kindern aufhalten, haben NABU-Aktive zusammen mit Mitarbeitern des Bildungshauses zudem eine Einfriedung um das Gewässer angebracht. Wie dies früher oft in Bauergärten zu sehen war, handelt es sich um durch Draht verbundene und mit einigen Eisenstangen verstärkte Haselnussstecken.

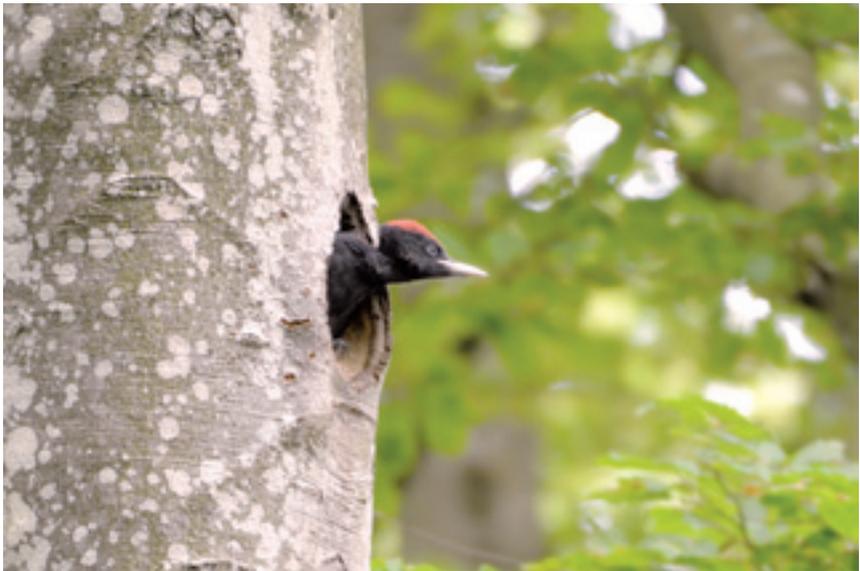


Waldexkursion: Dem Klimawandel mit mehr Artenvielfalt begegnen

Nachdem die Hechinger NABU-Gruppe ab März viele Veranstaltungen coronabedingt absagen musste, konnte immerhin die Waldführung mit Stadtförster Rainer Wiesenberger stattfinden.

Wurden bei früheren Waldführungen eher allgemeine Fragen der Waldbewirtschaftung angesprochen, standen diesmal die Auswirkungen des Klimawandels im Vordergrund. Nachdem schon seit mehr als zehn Jahren und nun im dritten Jahr in Folge zu wenig Niederschläge fielen, sind die Auswirkungen der Trockenheit auf die Wälder unübersehbar geworden. Dies gilt auch für den Hechinger Stadtwald mit seinen 1.400 Hektar

Rück-
blick



Der Schwarzspecht – ein seltener Brutvogel im Stadtwald.

Fläche. Da der Stadtwald nur einen geringen Fichtenanteil aufweist, hält sich hier der bei diesen Flachwurzlern durch Sturm, Trockenheit und Borkenkäfer hervorgerufene Schaden in Grenzen. Sorgenkind ist jedoch seit geraumer Zeit die Buche, die sich ebenfalls als empfindlich gegenüber der Klimaveränderung erweist. Dabei sind es vor allem die älteren, tiefwurzelnden Bäume, die sichtbare Schäden aufweisen, wohingegen die Jungbäume von den gelegentlichen, meist jedoch nur geringen Niederschlägen profitieren, erklärte der Fachmann.

Welche Konsequenzen werden aus dieser Schadentwicklung für den Stadtwald gezogen? Diversifizierung, also eine noch breitere Baumartenauswahl als im Stadtwald ohnehin vorhanden, lautet die Empfehlung. Eine wesentliche Rolle spielt dabei die Eiche, die früher nur in „Weinberglagen“ ideale Bedingungen vorfand, sich jetzt aber auch in höheren Lagen wohl fühlt. Als ausgesprochen lichtliebendes Gewächs muss ihr allerdings ausreichend „Beinfreiheit“ eingeräumt werden. Auch die als resistent geltende Douglasie soll im Stadtwald ihren Platz finden, jedoch nur als eine Baumart unter vielen. Konkret spielt sich dies so ab, dass „Bauminseln“ insbesondere mit Eiche und Linde angepflanzt werden, dazwischen siedeln sich durch „Naturverjüngung“ Birke, Kirsche, Ahorn und Esche, in geringerem Umfang auch Fichte und Weißtanne, an.



Stadtförster Rainer Wiesenberger.

Biodiversitätsstärkungsgesetz im Juli 2020 in Kraft getreten

„Wir danken der Landesregierung und den Abgeordneten des Landtags, dass sie ihre Zusagen eingehalten und das Biodiversitätsstärkungsgesetz noch vor der Sommerpause nahezu unverändert verabschiedet haben“, kommentierte der NABU-Landesvorsitzende Johannes Enssle das Inkrafttreten. Mit dem neuen Gesetz

habe das Land einige große Rettungsringe für Insekten, Agrarvögel und andere bedrohte Arten ausgeworfen und die nötigen Finanzmittel gleich mit beschlossen.

Die wichtigsten Gesetzesänderungen für mehr Artenvielfalt und eine Zukunft der bäuerlichen Landwirtschaft:

- **Bio-Anbau:** Die Anbaufläche wächst bis 2030 auf 30 bis 40 Prozent der landwirtschaftlich genutzten Fläche. Landesflächen sollen bei Neuverpachtungen vorrangig ökologisch bewirtschaftet werden.
- **Pestizidreduktion:** Der Anteil chemisch-synthetischer Pflanzenschutzmittel sinkt um 40 bis 50 Prozent bis 2030. Dazu beitragen sollen Landwirtschaft, Forst, Haus- und Kleingärten, öffentliche Grünflächen und der Verkehrsbereich.
- **Biotopverbund:** Aufbau eines landesweiten Biotopverbunds auf 15 Prozent der Landesfläche bis 2030.
- **Refugialflächen:** Mittelfristig steigt der Anteil an Rückzugsflächen für die Artenvielfalt landesweit auf mindestens zehn Prozent der Fläche, abhängig von der landwirtschaftlichen Landnutzungsart.
- **Streuobstschutz:** Streuobstbestände über 1.500 Quadratmeter sind nun geschützt und dürfen nur mit behördlicher Genehmigung gerodet werden.

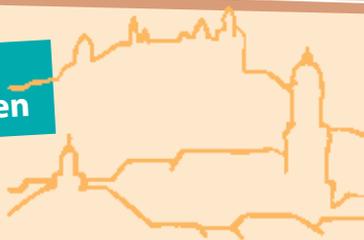


Info

- **Insektenschutz:** Schottergärten auf Privatgrundstücken sind künftig verboten. Gartenanlagen sollen insektenfreundlich gestaltet werden.

Da ein Großteil der Neuerungen nur Zielsetzungen oder „Soll-Vorschriften“ darstellen, muss deren Umsetzung aufmerksam verfolgt werden.

**Vorbestellen und abholen –
oder nach Hause liefern lassen**



Köstliche Kaffee- und Teespezialitäten Bücher und Geschenke

telefonisch: (0 74 71) 42 59 oder
per Mail: info@buchhandlung-hechingen.de
oder online: www.buchhandlung-welte.de

Buchhandlung Teresa Welte · Marktplatz 4 · 72379 Hechingen

Terminübersicht 2021 / 2022

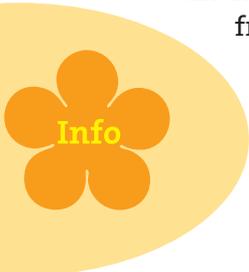
| | | |
|---------------------------|---|--|
| Sa. 13.03.21 9.00 Uhr | Pflegeeinsatz im Streuobst-Projektgebiet NABU und Streuobstrunde | In der Breite |
| Do. 25.03.21 | Naturschutztreff (19.30 Uhr) gegebenenfalls Online | Bildungshaus St. Luzen |
| So 18.04.21 7.30 Uhr | Vogelkundliche Führung im Fürstengarten Leitung: Franz Glückler | Villa Eugenia |
| So. 25.04.21 7.30 Uhr | Vogelkundliche Führung um Bechtoldsweiler Leitung: Brigitte Brenner | Ortschaftsverwaltung Bechtoldsweiler |
| Do.29.04.21 | Naturschutztreff (19.30 Uhr) gegebenenfalls Online | Bildungshaus St. Luzen |
| So. 16.05.21 7.30 Uhr | Vogelkundliche Führung durch das Naturschutzgebiet Beurener Heide Leitung: Franz Glückler | Parkplatz Naturschutzgebiet Beuren |
| Sa. 22.05.21 14.00 Uhr | Naturkundliche Führung Naturschutzgebiet Nähberg Leitung: Hans-Peter Ulrich | Parkplatz beim Sportplatz Starzeln |
| Do. 27.05.21 | Naturschutztreff (19.30 Uhr) gegebenenfalls Online | Bildungshaus St. Luzen |
| Do 24.06.21 | Naturschutztreff (19.30 Uhr) gegebenenfalls Online | Bildungshaus St. Luzen |
| Sa 03.07.21 9.00 Uhr | Landschaftspflege am Schafwasen / Sommerschnitt Leitung: Wolfgang Fuchs | Parkplatz Schützenhaus |
| Do. 29.07.21 | Sommerfest der NABU-Gruppe (19.00 Uhr) | Klostergarten St. Luzen |
| Do. 26.08.21 | Naturschutztreff (19.30 Uhr) | Bildungshaus St. Luzen |
| So. 19.09.21 14.00 Uhr | Schmetterlingsführung durch das Naturschutzgebiet Zollerhalde Leitung: Dirk Mezger | Grillstelle Zollerhalde Bisingen |

| | | |
|---------------------------|---|--|
| Do. 30.09.21 | Naturschutztreff (19.30 Uhr) | Bildungshaus St. Luzen |
| Sa. 09.10.21 9.00 Uhr | Landschaftspflege am Schafwasen / Herbstschnitt Leitung: Wolfgang Fuchs/Rainer Wiesenberger | Parkplatz Schützenhaus |
| Sa. 16.10.21 10.00 Uhr | Stauden- und Pflanzenbörse Pflanzen anliefern, tauschen oder nur abholen | Parkplatz Kirche St. Luzen |
| Do. 28.10.21 | Mitgliederversammlung (19.30 Uhr) | Bildungshaus St. Luzen |
| So. 14.11.21 15.30 Uhr | Bildvortrag bei Kaffee und Kuchen – Sonntagnachmittag beim NABU | Bildungshaus St. Luzen |
| Sa. 20.11.21 9.00 Uhr | Pflegeeinsatz Streuobst-Projektgebiet NABU und Streuobstrunde | In der Breite |
| Do. 25.11.21 | Naturschutztreff (19.30 Uhr) | Bildungshaus St. Luzen |
| Sa. 27.11.21 14.00 Uhr | Nistkastenkontrolle im Stadtwald Leitung: Wolfgang Fuchs | Parkplatz Modellflugplatz am Nasswasen |
| Do. 09.12.21 | Jahresabschlussfeier (19.00 Uhr) | Bildungshaus St. Luzen |

Vorschau 1. Quartal 2022

| | | |
|-----------------------------------|--|-------------------------------|
| Do. 27.01.22 | Naturschutztreff (19.30 Uhr) | Bildungshaus St. Luzen |
| Sa. 05.02.22 9.00 Uhr | Pflegeeinsatz im Streuobst-Projektgebiet NABU und Streuobstrunde | In der Breite |
| Do. 24.02.22 19.30 Uhr | Bildvortrag Vogel des Jahres 2022 (anschließend Monatstreffen) | Bildungshaus St. Luzen |
| Sa. 12.03.22 9.00 Uhr | Pflegeeinsatz im Streuobst-Projektgebiet NABU und Streuobstrunde | In der Breite |

Frühes und häufiges Mähen mitursächlich für den dramatischen Insektenrückgang



In den Gärten wird ständig Rasen gemäht, Straßen- und Wegränder werden gemulcht und die Heuernte beginnt immer früher im Jahr. Der Tübinger Biologe Professor Oliver Betz äußerte sich in einem Beitrag für den NABU zu den Auswirkungen einer frühen Mahd auf die Insektenwelt: „Der gegenwärtig zu verzeichnende Insektenrückgang betrifft nicht nur Bienen und Schmetterlinge, sondern die ganze Bandbreite von Insekten unserer Offenland-Lebensräume. Eine der Ursachen liegt in der zu frühen und zu häufigen Mahd unserer Wiesen und betrifft nicht nur Wirtschafts-Grünland, sondern auch Streuobstwiesen, Wegränder, öffentliche Grünflächen sowie Grünbereiche in Privatgärten und Gewerbegebieten. Wird zu früh (vor Mitte Juni) und zu häufig (mehr als zweimal pro Jahr) gemäht, verhindert dies bei vielen Wiesenpflanzen, von der Blüte bis zur Samenreife zu gelangen. Dieser Prozess benötigt im Durchschnitt sechs Wochen. Auch Schmetterlinge, Käfer und andere Insekten profitieren von der späten und selteneren Mahd; sie können sich dadurch vom Ei über die Larve bis zum geschlechtsreifen Erwachsenenstadium entwickeln.“

Ein weiterer wichtiger Hinweis des Professors gilt der Entfernung des Mähguts. Häufig wird nämlich nur gemulcht, das heißt das Schnittgut wird zerhackt und bleibt liegen. Der hierdurch bewirkte Düngeneffekt führt zum Verlust der auf nährstoffarme Böden angewiesenen Pflanzen. Die Hechinger NABU-Gruppe appelliert daher an alle Gartenbesitzer und Kommunen, Wiesen und Wegränder in möglichst großem Umfang erst ab Mitte Juni zu mähen und das Mähgut zu entfernen. Landwirte sollten bei der

Mahd des Grünlands jeweils einen gewissen Flächenanteil stehen lassen und entlang der Äcker Blühstreifen ermöglichen. Weitere Tipps zur Gestaltung naturnaher Gärten und zu nachhaltiger Wiesenpflege finden sich unter: www.buntewiese-tuebingen.de



Blühstreifen dienen der Biotopvernetzung.

Torffreie Pflanzerde verwenden

Achten Sie beim Kauf von Pflanzerde auf die Aufschrift „ohne Torf“ oder „torffrei“.

Torf kann zwar die Durchlüftung des Bodens verbessern, die Bodenqualität selbst wird jedoch eher verschlechtert, weil Torf extrem nährstoffarm ist und zudem die Bodenversauerung fördert.

Vor allem aber werden bei der Torfgewinnung wertvolle Moorlandschaften zerstört.



Moorlandschaften bilden einen wichtigen Lebensraum für viele seltene Tier- und Pflanzenarten. Moore leisten auch wichtige Aufgaben im Klimaschutz, sie speichern durch die Umwandlung von CO₂ aus der Atmosphäre mehr Kohlenstoff als jedes andere Ökosystem der Welt. Außerdem werden beim Torfabbau noch weitere klimaschädliche Gase freigesetzt. Schließlich tragen Moore zum Hochwasserschutz bei.

Als Alternative eignet sich vor allem Kompost, am besten aus dem eigenen Garten. Ansonsten bieten sich torffreie Erden an. Diese beinhalten eine Mischung aus Rindenumus, Holz-, Kokos-, Chinaschilf- oder Hanffasern. Weitere Zusätze wie Sand, Lava-Granulat oder Tonminerale ergänzen die optimale Pflanzenversorgung. Torffreie Erde verbessert dauerhaft die Humus- und Nährstoffversorgung des Bodens, fördert die Bodenstruktur und unterstützt die wichtigen Bodenlebewesen. Einziger Nachteil: Die Torf-Alternativen können Wasser nicht ganz so lange speichern wie Torf, sodass die Pflanzen öfter gegossen werden müssen.

Heilpraktikerin & Physiotherapeutin



Meine therapeutische Ausbildung

Heilpraktikerin
Physiotherapeutin
Osteopathin
Schmerztherapeutin
Reiki-Meisterin
Dipl. Gesundheitsberaterin

Naturheilpraxis

Dunkelfeld-Blutanalyse
Osteopathische Behandlung
Homöopathie
UVB-Therapie
NST- Neurostrukturelle Integrationstechnik
Darmsanierung
Akupunktur
Entgiften/Ausleiten
Blutegel-Therapie
u.v.m

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag
08.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 20.00 Uhr
und nach Vereinbarung



Naturheilpraxis Karin Fuchs



Dunkelfeld- Blutanalyse

Physiotherapie mit Privatrezept

Schmerztherapie
Triggerpunkt-Behandlung
Kopfschmerz- und Migränetherapie
Wirbelsäulenthherapie nach Dorn/Breuß
Kinesiotaping
Klassische Massagen
Kieferbehandlung

Kontakt:

Hözlinstr. 2/1 | 72379 Hechingen
Tel.: 07471/ 6413
Mobil: 0170/ 7 58 90 57
E-Mail: info@naturheilpraxis-karin-fuchs.de
www.naturheilpraxis-karin-fuchs.de



Gleich geht's weiter zum nächsten „Mistelbaum“.

Praktische Naturschutzarbeit

Da coronabedingt im letzten Jahr viele Veranstaltungen abgesagt werden mussten, und aktuell keine Entspannung der Situation absehbar ist, hat sich die NABU-Gruppe entschieden, neben den Exkursionen lediglich die Hauptversammlung sowie den Familiennachmittag in das Programm aufzunehmen, und zwar im Herbst bzw. Winter, in der Hoffnung, dass bis dahin auch Indoor-Veranstaltungen möglich sind.

Stattdessen werden – wie schon im letzten Jahr – verstärkt praktische Tätigkeiten für den Natur- und Artenschutz ausgeführt. Im Mittelpunkt steht dabei das Streuobstgebiet „Breite“, wo – zusätzlich zu den Pflegearbeiten – im Herbst nochmals umfangreiche Baumpflanzungen geplant sind.



Ein Drahtkorb schützt vor Wühlmäusen.



Mähgut wird zum Container gezogen.



Gruppenfoto der fleißigen Helfer.

Entsprechendes gilt für die Heidelandschaft „Schafwasen“, wo wieder zweimal gemäht werden soll, um lichtliebenden Pflanzen wie Orchideen und Enzianen Lebensraum zu schaffen.

Kümmern müssen wir uns auch um die beiden Naturteiche beim Hausener Hof, die Ende 2019 ausgebaggert worden sind, und wo sich zwischenzeitlich wieder eine umfangreiche Vegetation eingestellt hat. Natürlich wird dort auch wieder Amphibienschutz stattfinden. Schließlich ist auch wieder eine Staudenbörse geplant.



Die ersten Enziane auf der Pflegefläche sind wieder da.

Vogelkundliche Führungen auf Hechinger Gemarkung

Zu den jährlich stattfindenden Veranstaltungen der Hechinger Ortsgruppe des NABU gehören seit ihrer Gründung im Jahre 1991 drei vogelkundliche Führungen. Im vergangenen Jahr mussten diese aus bekanntem Grund ausfallen.

Die **erste** Führung findet am 18. April 2021 im Fürstengarten unter der Leitung von Franz Glückler statt. Der Fürstengarten ist ein besonderes Kleinod für Vogelkundler. Die hohen, zum Teil mit Efeu bewachsenen Laubbäume, eine dichte Strauchvegetation, eine angrenzende Wiese mit alten Obstbäumen bieten der Singvogelwelt ideale Lebensbedingungen. Zaunkönige, Spechte, Kleiber, Rotkehlchen, Meisen, Amseln, Finken u.a. sind hier als Standvögel das ganze Jahr über anzutreffen.

Da die Führung zu einem Zeitpunkt stattfindet, da die Bäume und Büsche noch wenig belaubt sind und die Zugvögel noch nicht alle aus dem Süden zurückgekehrt sind, eignet sie sich besonders gut für vogelkundliche Anfänger. Die Zahl der Vogelarten ist überschaubar und die Vögel lassen sich noch gut durch das Fernglas beobachten.

Die **zweite** Führung findet dann eine Woche später mit Brigitte Brenner statt. Sie führt durch das Naturschutzgebiet Winterhalde südlich von Bechtoldsweiler. Um diese Jahreszeit sind die meisten Zugvögel schon zurückgekehrt, die Laubbäume aber teilweise immer noch kahl, sodass außer dem Hören eine Beobachtung durch das Fernglas noch gut möglich ist. Die Wanderung führt zunächst durch bewohntes Gebiet. Hier trifft man Vogelarten an, die jeder auch gut im eigenen Hausgarten beobachten kann wie Amseln, Meisen, Finken, Hausrotschwänze, Sperlinge, Stieglitze u.a. Aber auch Rauch- und Mehlschwalben finden hier noch



günstige Bedingungen und sind um diese Zeit in der Regel anzutreffen. Außerhalb der Ortschaft, auf dem Weg zum Naturschutzgebiet, kommen neue Arten dazu wie zum Beispiel verschiedene Grasmückenarten, Buntspecht, Zaunkönig, Rotkehlchen und Kleiber. Die Winterhalde selbst ist ein Gebiet mit einerseits



Der Wendehals – ein sehr selten gewordener Vogel der Streuobstwiese.

dichten Hecken, andererseits offenen Flächen und Streuobstwiesen. Hier sind Arten zu beobachten, die genau diese Lebensräume brauchen, wie zum Beispiel Heckenbraunellen, Goldammern, Sing- und Wacholderdrosseln, Grünspechte, Gartenbaumläufer u.a. In den vergangenen Jahren betrug die Anzahl der gesichteten oder gehörten Vogelarten stets zwischen 35 und 40.

Am 16. Mai kommt dann die **dritte** Führung, sie findet in Beuren unter der Leitung von Franz Glückler statt. Das Naturschutzgebiet Beurener Heide gehört mit seinen vielfältigen Biotoparten zu den interessantesten der Schwäbischen Alb. Bedingt durch die unterschiedlichen Lebensräume ist eine besonders ausgeprägte Fauna und Flora vorzufinden. Diese Führung hat nicht zum Ziel, eine Vielzahl von Arten aufzuzeigen, sondern vielmehr besonderen „Raritäten“ zu begegnen. Hierzu gehören v.a. Neuntöter, Baumpieper, Garten- und Klappergrasmücke, Fitis und Heckenbraunelle, die in diesem besonderen Lebensraum noch ideale Lebensbedingungen vorfinden.

Bei dieser Exkursion kommen nicht nur Vogel-, sondern auch Orchideenliebhaber auf ihre Kosten. Hummel- und Spinnwebraupen sowie eine Vielzahl von Knabenkräutern sind im Mai auf der Beurener Heide anzutreffen.

Sonntag, 18. April 2021

Vogelkundliche Führung im Fürstengarten

7.30 Uhr, Villa Eugenia

Sonntag, 25. April 2021

Vogelkundliche Führung um Bechtoldsweiler

7.30 Uhr, Ortschaftsverwaltung Bechtoldsweiler

Sonntag, 16. Mai 2021

Vogelkundliche Führung durch das Naturschutzgebiet Beurener Heide

7.30 Uhr, Parkplatz Naturschutzgebiet Beuren

Sogar „Allerwelts-
vögel“ wie der Star
sind inzwischen auf
der roten Liste.



Weitere naturkundliche Führungen

Außer den genannten vogelkundlichen Führungen ist wieder die allgemeine naturkundliche Führung mit Hans-Peter Ulrich geplant. Dieses Jahr geht es ins Naturschutzgebiet Nähberg auf Gemarkung Burladingen, einer kleinen Wacholderheide mit einem spektakulären Orchideenvorkommen. Die Zufahrt erfolgt am Ortsende Starzeln linkerhand bergauf in Richtung Sportplatz

Schließlich soll die im letzten Jahr coronabedingt ausgefallene Schmetterlingsführung mit Dirk Mezger durch das Naturschutzgebiet Zollerhalde auf Gemarkung Zimmern



Die Distelhummel ist stark gefährdet.

nachgeholt werden. Es bleibt zu hoffen, dass die Pandemie diesmal keinen Strich durch die Rechnung macht.

Samstag, 22. Mai 2021

Naturkundliche Führung Naturschutzgebiet Nähberg

14.00 Uhr, Parkplatz beim Sportplatz Starzeln

Sonntag, 19. September 2021

Schmetterlingsführung durch das Naturschutzgebiet Zollerhalde

14.00 Uhr, Grillstelle Zollerhalde Bisingen



Spanische Fahne.



Natur genießen ist einfach.



sparkasse-zollernalb.de

Wenn man einen Finanzpartner hat, der sich auch für die Umwelt engagiert. Wir setzen uns für Projekte zu erneuerbaren Energien und Klimaschutz in ganz Deutschland ein.

Sprechen Sie uns darauf an.

 Sparkasse
Zollernalb